

## Unterrichtsentwurf zum Filmeinsatz von „Spiel mit dem Tod“ für die Mittelstufe

*Von Roland Kohm*

Die folgenden Unterrichtsmodelle sind im Sinne eines kompetenzorientierten Unterrichts entwickelt und notiert<sup>1</sup>

### **Kompetenzerwerb**

Die Intention dieses Films ist primär eine Weiterentwicklung der medienpädagogischen und sozialen Kompetenz, beginnend beim Bewusstwerden von Möglichkeiten der Medienmanipulation und Aufmerksamwerden auf die eigenen Vorurteile.

Diese Kompetenzen finden sich in den Bildungsplänen für das Fach „Religionslehre“ (z.B. in Baden-Württemberg) in den Dimensionen „Mensch“ („Ich“) und „Welt und Verantwortung“ (Technik“).

Das Feature kann helfen, vielfältige übergreifende Kompetenzen weiter zu entfalten: medienpädagogische Sachkompetenz, soziale und kommunikative, ästhetische und personale, ethische sowie hermeneutische Kompetenz. Hinsichtlich der Wahrheitsfrage beinhaltet es auch Anregungen für die weitere Entwicklung religiöser Kompetenz. Methodische Kompetenz steht im Mittelpunkt der Arbeitsgruppen.


### **Kompetenzen:**

- Die Schülerinnen und Schüler (SuS) können durch Sichtung des Films nachvollziehen, wie leicht manipulierbar sie sind (Teil 1 des Films). – 1. Stunde
- Die SuS entdecken, dass hinter Filmwirkungen der bewusste Einsatz filmischer und psychologischer Mittel steckt (Teil 2 des Films). – 2. Stunde
- Die SuS werden für die Bedeutung des Kommentars sensibilisiert. – 3. Stunde

---



<sup>1</sup>Notationsschema: Gerhard Ziener; vgl. DVD-complett "Die Nacht wird hell".






Zeit bis ... Min.	Unterrichtsphase	Lehrerinteraktion / Lehrerintervention (Methode in Bezug auf Kompetenzerwerb)	Schüleräußerung / Schülertätigkeit (Einzelne / Klasse)	Meth.-didakt. Kommentar / Material
		<b>Ablauf Stunde 1</b>		
5	Hinführung:	<p>„Wir werden uns mit einem Film beschäftigen, der uns einen jungen Mann zeigt, der an einem besonderen Spiel in Russland teilnimmt.“</p> <p>Wir werden uns für die Auswertung des Films einige Zeit nehmen. Es ist ein Dokumentarfilm mit dem Titel ‚Spiel mit dem Tod‘ und er dauert 20 Minuten. Für unsere Auseinandersetzung füllt jeder nach dem Film für sich kurz den Fragebogen aus.“</p> <p>L. teilt die Fragebögen aus.</p>	Die SuS hören zu, nehmen den Fragebogen in Empfang und konzentrieren sich auf den Film.	<p><b>A01</b> Fragebogen „So habe ich den Film erlebt“</p> <p>Zeit für Starten der Technik ist eingeplant.</p>
ca. 25	Filmsichtung (Eindrucksphase)	Anschauen des ersten Teils des Hauptfilms. L. unterbricht den Film, nachdem die SuS erfahren haben, dass die Hauptfigur Oleg tot ist und das Bild ausgeblendet wird (Filmzeit 20:20).	Die SuS erleben die spannungsheischende Dramaturgie des falschen Dokumentarfilms.	Beamer, Lautsprecher, Laptop oder DVD-Player, Film.
30	Dokumentation des Filmerlebens	L. bittet die SuS, ihre Eindrücke und ihre Gefühle auf dem Fragebogen zu äußern und festzuhalten.	SuS füllen den Fragebogen aus und machen sich ihr Filmerleben bewusst.	<p><b>A01</b> Fragebogen „So habe ich den Film erlebt“.</p> <p>Mit starker emotionaler Betroffenheit und Fragen der Schüler ist zu rechnen.</p>
35	(emotionale) Ausdrucksphase	L. bittet die Klasse zu schildern, welche Gefühle sie beim Anschauen hatten und moderiert den Austausch.	Die SuS tauschen sich über ihr Filmerleben aus und stellen dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede fest.	

40	vertiefende Diskussion	L. leitet in eine vertiefende Diskussion ein mit der Frage, wer dem Film geglaubt hat. <i>„Der Film hat starke Betroffenheit bei Euch ausgelöst. Könnt ihr euch vorstellen, dass der Film gelungen hat? Hat jemand gezweifelt beim Anschauen? Was hat euch veranlasst, den Bildern zu glauben?“</i> L. beendet die Diskussion. <i>„Die Filmhandlung ist frei erfunden. Oleg ist gar nicht tot. Ihr seht nun, wie der Film weiter geht.“</i>	Die SuS diskutieren, für wie glaubwürdig sie den Film halten.	Falls die Zeit für die weitere Filmsichtung nicht reicht, sollte den SuSn auf jeden Fall erklärt werden, dass die Handlung frei erfunden ist.
Zeit	Unterrichtsphase	Lehrerinteraktion / Lehrerintervention (Methode in Bezug auf Kompetenzerwerb)	Schüleräußerung / Schülertätigkeit (Einzelne / Klasse)	Meth.-didakt. Kommentar / Material
43	Filmsichtung	 Anschauen des Endes vom ersten Teil (18:00 bis ca. 20:40)		Beamer, Lautsprecher, Laptop oder DVD-Player, Film*
45	Schluss	<i>„Ihr habt gesehen, dass die Handlung frei erfunden ist. Wie der Filmemacher das gemacht hat, dass die Handlung glaubhaft erscheint, untersuchen wir in der nächsten Stunde.“</i>	Die SuS äußern, sofern Zeit vorhanden, ihre Überraschung.	



\* weitere Materialien bzw. Vorbereitungen: Kabeltrommel und Verteilerstecker, Leinwand, (fahrbarer) Projektionstisch, verdunkelbarer Raum

Zeit	Unterrichtsphase	Lehrerinteraktion / Lehrerintervention (Methode in Bezug auf Kompetenzerwerb)	Schüleräußerung / Schülertätigkeit (Einzelne / Klasse)	Meth.-didakt. Kommentar / Material
		<b>Ablauf Stunde 2</b>		
1	Hinführung Anknüpfung an 1. Stunde	<i>„Ihr habt in der letzten Stunde erfahren, dass die Handlung des Films frei erfunden ist. Dennoch haben viele von euch geglaubt, die Handlung sei echt. Auch mir und vielen anderen ist es so gegangen, als ich den Film zum ersten Mal gesehen habe. Der Regisseur hat noch einen zweiten Teil gemacht. In dieser Fortsetzung des Films zeigt uns der Filmmacher, wie er es geschafft hat, dass alles wahr und echt aussieht.“</i>	SuS stimmen sich auf die Erklärung des filmischen Manipulationsversuchs ein.	
4	Vorbereitung	<i>„Damit die Ergebnisse festgehalten werden können, bildet ihr Beobachtungsgruppen von je 4 Personen. Jeder im Team konzentriert sich besonders auf eine Frage, so dass alle Fragen abgedeckt sind. Ihr sollt während des Films Notizen machen.“</i>  L. teilt die Arbeitsgruppen ein, die sich nach dem Film formieren sollen und gibt die Beobachtungsaufgaben aus.	SuS bilden 4er-Gruppen, indem jeweils Schüler zweier Bänke zusammen arbeiten.  Die SuS einigen sich, wer welche Frage übernimmt.	A06 „Beobachtungsaufgaben“

Zeit	Unterrichtsphase	Lehrerinteraktion / Lehrerintervention (Methode in Bezug auf Kompetenzerwerb)	Schüleräußerung / Schülertätigkeit (Einzelne / Klasse)	Meth.-didakt. Kommentar / Material
15	Filmsichtung	Anschauen des Films  Teil 2 (ca. 20:40 – 29.30) (ab Kap. 11 „Auflösung“). Um die Verbindung beider Teile zu veranschaulichen, wiederholt der/die L. die letzte Sequenz des 1. Teils teilweise (  Kap. 10 „Ende“).	Die SuS schauen den 2. Teil an.	Zeit zum Starten der Technik und Finden der Stelle der Fortsetzung ist eingeplant.  Beamer, Lautsprecher, Laptop oder DVD-Player, Film*
10	Filmauswertung (inhaltsorientiert)	<i>„Ihr tauscht nun eure Beobachtungen aus. Jeder soll am Ende zu den vier Fragen eigene Beobachtungen und Beobachtungen anderer stehen haben.“</i>	Die SuS formieren sich zu ihren Arbeitsgruppen und tragen ihre Ergebnisse zusammen (10 Min.)	A06 „Beobachtungsaufgaben“
10	Ergebnissicherung und Diskussion	<i>„Ihr habt gesehen, der Film hat eine große Zahl an Tricks eingesetzt, um den Zuschauer zu täuschen.“</i> L. geht die Fragen durch und diskutiert die Wirkung auf den Zuschauer.  Als Abschluss teilt der/die L. den SuS das Verzeichnis der Drehorte, der Darsteller und der Computertricks aus.	SuS tragen ihre Beobachtungen zu jeder Frage im Plenum vor. Sie erkennen die Realität der Dreharbeiten bzw. des ‚Making of‘ und die spätere falsche Darstellung bzw. manipulierende Wirkung im Film.	M03 „Drehorte“ M02 „Darsteller“ M01 „Computertricks“

Zeit	Unterrichtsphase	Lehrerinteraktion / Lehrerintervention (Methode in Bezug auf Kompetenzerwerb)	Schüleräußerung / Schülertätigkeit (Einzelne / Klasse)	Meth.-didakt. Kommentar Material
5	Vertiefung	<p>L. zeigt zu einem Aspekt, der die SuS besonders interessiert, kurze Filmsequenzen der Extras auf der DVD-Video-Ebene:</p> <p>Zu Frage 1:  Selfotos (ca. 2:15 Min.)                      Zu Frage 2: Statements der Mitwirkenden (pro Statement ca. 40 Sek.):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> Statement Oleg Maron (Schauspieler)</li> <li> Statement Heinrich Wenz (Schauspieler)</li> </ul> <p>Zu Frage 3:  Effekte (bis ca. 2:30) oder   Film mit Kommentar des Regisseurs (bis 2:30 Min.)</p>	Die SuS können über einzelne Aspekte mehr erfahren.	Beamer, Lautsprecher, Laptop oder DVD-Player, Film*

\* weitere Materialien bzw. Vorbereitungen: Kabeltrommel und Verteilerstecker, Leinwand, (fahrbarer) Projektionstisch, verdunkelbarer Raum

Zeit	Unterrichtsphase	Lehrerinteraktion / Lehrerintervention (Methode in Bezug auf Kompetenzerwerb)	Schüleräußerung / Schülertätigkeit (Einzelne / Klasse)	Meth.-didakt. Kommentar / Material
		<b>Ablauf Stunde 3</b>		
5	Hinführung Arbeitsauftrag	<i>„Wir beschäftigen uns heute mit dem Zusammenhang von Filmbildern und den Aussagen des Sprechers. Wir werden dazu ein Wahrnehmungsexperiment mit einer Kurzversion des Films anstellen. Wir sehen die Kurzfassung zunächst ohne Ton. Ihr sollt ein Arbeitsblatt während und nach dem Film ausfüllen. Wichtig ist, dass ihr nur das aufschreibt, was ihr seht und nicht das, was ihr vom ersten Sehen des Films zu wissen glaubt. Wenn euch die stumme Version langweilt, notiert ihr dies auf dem Arbeitsblatt.“</i> L. teilt die Arbeitsblätter aus.	Die SuS stimmen sich auf die Beobachtungsaufgabe ein.	Kurzversionen (Video-Ebene)   „Aufnahmeprüfung bei einer Fremdenlegion in Frankreich“ (2'55 Min.)  „Die Alienjäger von Breslau“ (2'55 Min.)  <b>A04</b> Arbeitsblatt „Film ohne Ton“
5	Sichtung ohne Ton	L. dreht den Lautsprecher auf 0 und startet die Kurzversion (2'55 Min.). Evtl. kann der L. nach ca. der Hälfte abbrechen.	Die SuS sehen eine der Kurzversionen zunächst ohne Ton.	Beamer, (Lautsprecher), Laptop oder DVD-Player, Film*  Die SuS können sich langweilen und konzentrieren sich nicht auf den Film (→ vorzeitiger Abbruch)

Zeit	Unterrichtsphase	Lehrerinteraktion / Lehrerintervention (Methode in Bezug auf Kompetenzerwerb)	Schüleräußerung / Schülertätigkeit (Einzelne / Klasse)	Meth.-didakt. Kommentar Material
5	Einzelarbeit		Die SuS komplettieren nach dem Film ihre Beobachtungen.	A04 Arbeitsblatt „Film ohne Ton“
5		L. geht die Fragen der Reihe nach durch. Er weist Informationen ab, die aus der ersten Sichtung des Films (Stunde 1) stammen.	Die SuS können ihre Einträge ergänzen. Die SuS erkennen, dass wenig Informationen allein über den visuellen Teil eines Films zu erhalten sind.	A04 Arbeitsblatt „Film ohne Ton“
5	Vorbereitung	<i>„Wir sehen nun den gleichen Film mit Kommentar. Dieses Mal füllt ihr die Spalte rechts aus. Wieder gilt: Nur Informationen, die im Film gesagt oder gezeigt werden, dürfen eingetragen werden.“</i>	SuS übernehmen den zweiten Arbeitsauftrag.	A04 Arbeitsblatt „Film ohne Ton“
5	Sichtung mit Ton	L. dreht den Lautsprecher auf und startet die Kurzversion mit Ton.	Die SuS sehen die gezeigte Kurzversion mit Ton.	Beamer, Lautsprecher, Laptop oder DVD-Player, Film*
5	Einzelarbeit	L. erklärt kurz nach dem Film: <i>„Wie ihr gesehen habt, hat der Film uns gerade wieder zu täuschen versucht und uns eine ganz andere Geschichte wie beim ersten Mal erzählt. Bitte füllt jetzt den Fragebogen aus.“</i>	Die SuS komplettieren nach dem Film ihre Beobachtungen.	A04 Arbeitsblatt „Film ohne Ton“



Zeit	Unterrichtsphase	Lehrerinteraktion / Lehrerintervention (Methode in Bezug auf Kompetenzerwerb)	Schüleräußerung / Schülertätigkeit (Einzelne / Klasse)	Meth.-didakt. Kommentar Material
5		L. bespricht die Fragen wie beim ersten Durchgang	Die SuS vollziehen nach, dass bestimmte Informationen nur über den Kommentar zu erhalten sind.	
5	Diskussion	L. moderiert die Diskussion zur Frage: Welche Rolle spielt der Kommentar für das Verständnis eines Films?	SuS diskutieren die Funktion des Kommentars. Sie unterscheiden welche Informationen über den visuellen Kanal und welche Informationen über einen Kommentar zu erhalten sind.	
	Erklärung und Abschluss	<i>„Der Kommentar ist also sehr wichtig für die Vermittlung von Information. Er beeinflusst entscheidend, wie Bilder verstanden werden. Anhand der Bilder ist nicht zu erkennen, ob ein Film wahr ist oder ob der Sprecher lügt. Deswegen ist es wichtig, dass ihr Filmen immer auch kritisch gegenüber steht und nicht immer alles glaubt, was zu sehen ist oder gesagt wird.“</i>		

\* weitere Materialien bzw. Vorbereitungen: Kabeltrommel und Verteilerstecker, Leinwand, (fahrbarer) Projektionstisch, verdunkelbarer Raum